

feststellen, von denen ich Isidórus, Xynias, Gratiánus und Paeon hier zum ersten male zu sehen bekam. Von Preponas kamen hier 10 Arten vor und von Catagrámmas konnte ich hier 12 verschiedene Arten feststellen, von denen ich Aegina excélsa und Tolima hier zum ersten male zu sehen bekam. Von den reizenden kleineren Kólyma, Hésperis und Zelphánta hatte ich vereinzelt Stücke schon bei Pebas Yurimaguas sowie am Rio Ucayali angetroffen.

Auch fand ich hier einige Stücke der wunderbaren Polygrapha cyána, sowie des hochinteressanten auf der Unterseite ein trockenes Blatt markierenden Coenophlébia archidóna und noch eine ganze Reihe anderer Schmetterlinge, die in der Amazonasebene gänzlich unbekannt sind. Auch in Tarapoto fand sich bald wieder Kundschaft ein und ich mußte meinen photographischen Apparat wieder in Tätigkeit setzen. Das war mir auch sehr lieb, denn zu unserer geplanten Reise nach Juanjui brauchten wir Geld, umsomehr, als mir, wegen der gehabten Mißerfolge und wegen bedeutender Extra-Ausgaben noch längst kein Ueberschuß zugute kam. Auch diese Reise im Canu war, obwohl interessant, doch mitunter recht aufregend und gefährlich.

(Fortsetzung folgt.)

Der Neudruck der in unserem Verlage erschienenen Reisebeschreibung kartoniert mit 5 Bildern aus dem Urwaldleben des Verfassers ist nur für Mitglieder und Abonnenten der vereinigten Zeitschriften zu deren Eigengebrauch zum Vorzugspreis von R.-M. 1.80 (zuzüglich 15 Pfg. für Porto) durch die Geschäftsstelle der Entom. Zeitschrift zu beziehen. Regulärer Preis im Buchhandel R.-M. 2,70. — (Siehe Annonce in der heutigen Insektenbörse.)

Auskunftsstelle.

Antwort zur Anfrage II in Nummer 3: In Nordwürttemberg, Oberamt Gerabronn, ist 1928 ein sehr gutes Flugjahr. Ueberall, wo Vegetation vorhanden ist, finde ich den lieblichen Käfer (*Melolóntha melolóntha* L.). Beim Käferklopfen ist er oft die einzige Beute. 8, 10 und 12 Maikäfer purzeln bei einem Schlag in den Schirm. Besonders befallen sind: Eiche, Hainbuche, Salweide, aber auch Haseln u. a.

A. Hepp, Ffm.

Kleine Mitteilungen.

Mein kurzer Artikel „Raupenzucht bei Luftabschluß“ ist, wie mir scheint, mehrfach mißverstanden worden. Es liegt mir vollständig fern, behaupten zu wollen, daß die Zucht bei Luftabschluß die beste sei und allgemeine Nachahmung verdient. Ich wollte damit nur beweisen, daß die übermäßige Sorge für Durchlüftung unberechtigt ist, ferner jenen Züchtern einen Fingerzeig geben, die beruflich stark in Anspruch genommen sind, wie sie dennoch bei ganz geringem Zeitaufwand zu guten Zuchtresultaten kommen können. — Insbesondere aber empfehle ich meine Verfahren in der ersten Zeit nach dem Schlüpfen aus dem Ei bis ungefähr zur dritten Häutung. Der Verlust, der während dieser Periode sonst meist ein größerer zu sein pflegt, (durch Tötung der jungen Rápchen, Unfall und Verlorengehen derselben, welkendes Futter etc.) ist hier gleich Null. — Dann mag ja

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Auskunftsstelle. 83](#)